

## **Digitale Nomaden – schöne neue Arbeitswelt**

### **Transkripte Audios**

Sprachniveau: B2

**Audio1\_hannah\_henrik.mp3: Ihr seid gerade auf Weltreise und arbeitet von unterwegs. Womit verbringt ihr die meiste Zeit: mit dem Entdecken fremder Länder und Kulturen oder mit der Arbeit?**

Hannah: Ob wir während unserer Reise gerade mehr arbeiten oder mehr reisen, das ist total von der Phase abhängig. Wir hatten Phasen, in denen sind wir hauptsächlich gereist, haben die Arbeit Arbeit sein lassen. Es gab aber auch Phasen, in denen wir quasi nur gearbeitet haben und nicht gereist sind. Das kommt immer ein bisschen auf die Phase und auf die Gegebenheiten an.

Henrik: In den letzten zwei Monaten war es so, dass wir gerade auch auf Roadtrips zwischendurch mit dem Mietwagen viel gesehen und viel entdeckt haben. Jetzt gerade ist es so, dass wir auch alleine schon um mal wieder ein bisschen zu bremsen und um runter zu kommen, auch mal wieder eine längere Phase haben, wo wir dann ein, zwei Wochen sehr, sehr viel arbeiten, um auch wieder den Puffer zu haben.

**Audio2\_hannah\_henrik.mp3: Würdet ihr euch selbst als digitale Nomaden bezeichnen oder eher als Reisende?**

Henrik: Beim Entdecken fremder Länder und Kulturen fühlen wir uns nach wie vor als Reisende. Dies wird mittlerweile aber mehr und mehr durchmischt. Dass wir dabei ständig arbeiten, arbeiten können, macht uns mehr und mehr zu digitalen Nomaden.

Hannah: Ja. Nachdem wir zuvor in den letzten Jahren hauptsächlich Reisende waren, finde ich schon, dass wir mittlerweile mehr zu digitalen Nomaden geworden sind. Einfach aus dem Grund, weil wir jetzt keine Wohnung mehr in Deutschland haben, sondern alles, was wir sowohl fürs Arbeiten als auch fürs Reisen brauchen, ständig mit uns haben. Und dafür haben wir uns auch bewusst entschieden, weil wir

einfach die Freiheit haben wollten, von überall auf der Welt aus arbeiten zu können und uns das Reisen unabhängig von Arbeitgebern oder anderen Grenzen einteilen zu können.

### **Audio3\_hannah\_henrik.mp3 Wie lange ist diese Lebensweise geplant? Welche Arbeit macht ihr unterwegs und warum sie sich dafür gut eignet?**

Henrik: Aktuell ist diese Art zu leben und zu arbeiten für uns genau das Richtige. Wie lange diese Reise, diese Lebensphase andauern wird, ob ein, zwei, drei Jahre, das lassen wir ganz auf uns zukommen und entscheiden wir immer wieder neu. Ob es uns noch gefällt, ob es uns noch erfüllt. Denn das ist sehr, stark davon abhängig, dass es bei uns ja auch inhaltlich auf der Arbeit stets um das Reisen geht.

Hannah: Genau. Als Reiseautoren, Blogger und Fotografen sind wir ja quasi davon abhängig, neue Sachen, neue Orte zu entdecken, neue Menschen kennenzulernen, neue Kulturen zu entdecken, um eben über unsere Reisen schreiben zu können und wiederum Geld zu verdienen. Und so geht das Ganze Hand in Hand. Was supergut ist für uns, weil wir eben das Reisen und das Arbeiten so noch intensiver miteinander verbinden können und unsere Kunden auch so flexibel sind, dass wir unsere Arbeit komplett frei einteilen können und inhaltlich auch noch perfekt dazu passt.

### **Audio4\_hannah\_henrik.mp3: Wie lässt sich die Arbeit vor Ort organisieren?**

Hannah: Mit der Flexibilität unserer Kunden steht und fällt natürlich auch unsere Organisation. Sobald wir die Freiheit haben, unsere Aufträge dann zu machen, wenn es uns passt, ist es gut. Aber es gibt natürlich auch immer Fälle, wo man dann einfach da sein muss und dann eben das Reisen etwas hinten runterfällt. Das ist der externe Faktor. Der interne Faktor ist aber auch, dass man natürlich noch disziplinierter sein muss, als es vielleicht in unserem früheren Alltag in Deutschland der Fall war, wenn vor der Tür einzigartige Natur, Landschaft und tolle Erlebnisse warten.

Henrik: Ganz klar, gerade nach einem anstrengenden Tag mit einer Wanderung, bei der man unglaublich viel gesehen hat und aufgenommen hat, und wenn dann aber

trotzdem am selben Tag noch irgendeine Deadline oder gar ein Meeting ist, dann wird das natürlich umso anstrengender und beeinflusst mit Sicherheit auch das Reiseerlebnis.

### **Audio5\_hannah\_henrik.mp3: Fühlt ihr euch wohl mit der Kombination aus Reisen und Arbeiten?**

Hannah: In unserer derzeitigen Lebensphase müssen wir aber auch ganz ehrlich dazu sagen, dass wir in Summe betrachtet, in Stunden weniger arbeiten als zuvor in unserem Alltag in Deutschland, als wir noch unsere Angestelltenjobs hatten.

Henrik: Sonst wär ja auch am Ende des Tages viel zu wenig Zeit, um Ausflüge zu machen, um zu entdecken, um das Ganze mit Inhalt zu füllen, den wir auch für die Arbeit brauchen. Dementsprechend: Aktuell fühlen wir uns mit dieser Kombination aus Reisen und Arbeiten sehr, sehr wohl und es ist genau das Richtige.

Hannah: Es ist ja auch so, dass wir tagtäglich ganz viele neue Eindrücke bekommen und viel mehr Zeit dafür brauchen, um diese überhaupt zu verarbeiten. Trotzdem ist unsere Lebenssituation, wie sie gerade ist, total gut für uns. Wir können uns nichts Besseres vorstellen. Es fühlt sich total natürlich an und wir würden um kein Geld der Welt mit einer anderen Situation gerade tauschen.

### **Audio6\_hannah\_henrik.mp3: Habt ihr schon viele andere digitale Nomaden getroffen?**

Henrik: Zum einen ist es natürlich direkt eine Frage der Art deiner Unterkunft und auch wo du deinen Arbeitsplatz wählst. Also beispielsweise in einem Hostel findet man ganz automatisch auch viele andere, die auf ihren Reisen arbeiten.

Hannah: Wir hatten aber auch Appartements, Airbnbs, in denen wir wirklich ungestört für uns waren. Und das wechselt sich auch bei uns persönlich immer ab, je nachdem, welches Bedürfnis wir gerade haben. Ob wir uns austauschen wollen, oder ob wir wirklich Ruhe für uns haben wollen. Die Sache ist aber auch, wir sind gerade im südlichen Afrika. Hier tummeln sich nicht gerade viele digitale Nomaden. Deshalb

haben wir bisher nicht wirklich dahingehend Kontakte geknüpft, weil bekanntlich digitale Nomaden hauptsächlich in Asien oder auch in Südamerika unterwegs sind.

Henrik: Auch wenn man sich physisch im südlichen Afrika eher seltener trifft, ist man aber als digitaler Nomade natürlich vernetzt und tauscht sich untereinander aus.

### **Audio7\_hannah\_henrik.mp3: Was sind die Vor- und Nachteile des digitalen Nomadentums?**

Hannah: Der für uns absolut größte Vorteil des digitalen Nomadentums ist einfach, dass man es perfekt mit dem Reisen kombinieren kann. Was einfach unsere absolute Leidenschaft ist und seit jeher unser Traum ist. Ein weiterer Vorteil ist aber auch, dass wir nicht jeden Tag unseren Arbeitsplatz am gleichen Ort haben. Unser Arbeitsplatz wandelt sich und so auch die Umgebung. Was für uns oftmals sehr positiv für unsere Kreativität ist, wenn wir schreiben, weil wir eben nicht jeden Tag an den gleichen Schreibtisch gehen und so immer eine Abwechslung auch für unseren Kopf haben.

Henrik: Genau diese Abwechslung, genau diese ständig neuen Gegebenheiten, könnte man natürlich als Nachteil nennen. Für uns ist es aber viel, viel mehr eine Herausforderung, auf die man sich einfach anpassen muss, aus der man lernt und noch viel, viel mehr schöpft. Nichtsdestotrotz ist als Nachteil die fehlende Sicherheit zu nennen und das fängt schon in der Wohnung, in dem Rückzugsort, den wir aktuell überhaupt gar nicht mehr haben in Deutschland, an.